

Der Gasteig zieht alle Register

Mit einer „Festlichen Matinee“ in der Philharmonie feiert Münchens Kulturzentrum **Gasteig** am 12. November sein 20-jähriges Bestehen. Unter den 50 bestbesuchten deutschen Kulturbetrieben belegt der aus Anlass seines Jubiläums renovierte und modernisierte Bau mit rund 750.000 Besuchern jährlich allein in seinen Sälen den zweiten Platz nach der Kunsthalle Bonn. Auch Adelbert Reif hat ihn besucht.

Foto: Matthias Schönhofer/Gasteig München GmbH



Ein markantes Wahrzeichen Münchens: der Gasteig. Brigitte von Welser, Geschäftsführerin der Gasteig München GmbH, ist die Herrin im Haus.

Wie eine Trutzburg aus hellrotem Backstein erhebt sich unübersehbar am rechten Hochufer der Isar Münchens großes Kulturzentrum: der Gasteig. Errichtet auf historischem Boden – dem Areal des ehemaligen Bürgerbräukellers, wo 1939 Georg Elsners Attentat auf Adolf Hitler fehlgeschlug –, vereint der Gasteig unter seinem Dach eine fast komplette „Kulturlandschaft“: die Philharmonie mit ihren 2.400 Plätzen, mehrere kleinere Konzert- und Vortragssäle, das Richard-Strauss-Konservatorium, die Münchner Stadtbibliothek einschließlich ihrer berühmten, gerade hundert Jahre alten Münchner Musikbibliothek und die Münchner Volkshochschule. Wer immer sich in München, seiner nächsten und selbst fernen Umge-

bung oder auch nur als Gast in dieser Stadt zu den kulturell Interessierten zählt, für den ist ein Besuch des Gasteig am Rosenheimer Berg unverzichtbar.

Vom Münchner Stadtrat Mitte der 1970er Jahre als ein offenes und durchlässiges Haus konzipiert, das Raum für eine Vielzahl unterschiedlicher und durchaus auch widersprüchlicher kultureller Aktivitäten bietet, hat sich der Gasteig in den beiden Jahrzehnten seit seiner Fertigstellung zu einem ebenso anspruchsvollen wie lebendigen Kulturforum entwickelt. Aus dem Miteinander öffentlicher und privater Initiativen bietet er Monat für Monat ein breit gefächertes Programm,



Foto: Hans Rudolf Schulz/Gasteig München GmbH

das vom musikalischen Großereignis mit internationaler Ausstrahlung über Events von regionaler Wirkung bis hin zu Literaturlesungen, Diskussionsforen, Vorträgen, Filmvorführungen und Ausstellungen reicht.

Der eigentliche Publikumsmagnet des Gasteig ist natürlich die Philharmonie. Sie steht als Treffpunkt der musikalischen Weltelite hoch im Kurs. Kein Klangkörper, kein Dirigent oder Sänger mit internatio-

naler Reputation, der hier nicht aufgetreten wäre. Auch die Veranstalter der so genannten „leichten Muse“ bevorzugen die Philharmonie: ob Kirov- oder Bolschoi-Ballett, ob Max Greger, James Last oder die ARD-Gala – sie alle waren schon zu Gast und kehren immer wieder. Dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks gewährt sie eine Art Dauer-Gastreue, und den Münchner Philharmonikern – deren altes Domizil, die so genannte „Tonhalle“, 1944 völlig zerstört worden war – bietet sie nach langen Interimsjahren im Herkulesaal der Münchner Residenz eine Heimstatt.

Die Bilanz der Münchner Philharmoniker kann sich sehen lassen: In den vergangenen fünf Jahren richteten sie drei neue Abonnementreihen ein und steigerten ihre Abonnentenzahl um 46 Prozent auf zwischenzeitlich fast 17.000 Abonnenten. Mit etwa 250.000 Besuchern pro Saison und einer Platzauslastung von rund 95 Prozent sind sie eine der gefragtesten Musikinstitutionen Deutschlands. Doch ihre Aktivitäten reichen weit über die Abonnementkonzerte in der Philharmonie und Gastspielreisen im In- und Ausland hinaus. So haben sie unter dem Titel „Jugend horcht!“ in den letzten Jahren ein umfangreiches Angebot für Kinder und Jugendliche entwickelt (vgl. FF 10/04). „In der Saison 2004/2005 nahmen insgesamt rund 25.000 Kinder und Jugendliche an etwa 250 Veranstaltungen teil“, resümiert man in der Intendanz stolz. Diese Jugendarbeit wird unter Christian Thielemann, dem neuen Generalmusikdirektor der Münchner Philharmoniker, weiter fortgesetzt.

Ein Haus von der Größenordnung des Gasteig und mit einer solchen Fülle von Aufgaben bedarf selbstredend einer strafenden Führung. Sie liegt in den Händen von Brigitte von Welser, der Geschäftsführerin der Gasteig München GmbH. Ihrer Überzeugungsarbeit und ihrem Verhandlungsgeschick ist es letztlich auch zu verdanken, dass der Münchner Stadtrat trotz größter Finanzknappheit im Frühjahr 2002 und noch einmal 2003 die Genehmigung zu einer umfassenden „Auffrischung“ des Gasteig erteilte. Nach 20 Jahren erwies sich eine tief greifende Modernisierung der technischen Gebäudeausrüstung als unaufschiebbar. Zu einer Investition von etwa 21 Millionen Euro summierte sich

Die Säle des Gasteig

Philharmonie

In Form eines Amphitheaters gebaut, ist die Philharmonie mit 2.387 fest bestuhlten Sitzplätzen, 15 Rollstuhlplätzen und bis zu 170 Bühnenplätzen der größte Konzertsaal Münchens. Die Münchner Philharmoniker, die Orchester des Bayerischen Rundfunks und Gastorchester aus aller Welt treten hier auf. Auch Orgelkonzerte auf der 2004 neu intonierten Klais-Organ mit ihren 74 Registern auf vier Manualen, Jazz, Pop und World Music, Ballett, halbszenische Produktionen und Stummfilm mit Orchester finden in der Philharmonie statt. Hervorragende Sichtverhältnisse von allen Plätzen sind garantiert. Dagegen wird die Akustik von Experten gelegentlich kritisch beurteilt.

Carl-Orff-Saal

Der Carl-Orff-Saal mit 528 bis 598 fest bestuhlten und zehn Rollstuhlplätzen wurde als Mehrzwecksaal konzipiert. Seine Flexibilität zeigt sich unter anderem in der 180 Quadratmeter großen Bühne, die sich durch fahrbare Podien verändern lässt. Sie kann wahlweise durch eine Vorbühne vergrößert oder mit einem Orchestergraben ausgestattet werden. Eine umfangreiche technische Ausstattung ermöglicht die Veränderung der Nachhallzeit, so dass die Saalakustik verschiedenen Nutzungsarten angepasst werden kann. Hier finden Konzerte sowohl mit klassischer Musik wie mit Jazz und Pop statt, ebenso Theater- und Tanzaufführungen und Filmvorführungen.

Black Box

Als ein von außen in vielen Farben changierender Leucht-Block macht die Black Box vor allem mit ihrem futuristischen Design auf sich aufmerksam. Ursprünglich als Studiotheater geplant, kann sie durch ihre unkonventionelle Raumstruktur auf unterschiedliche Weise genutzt werden. Der mit 225 Sitz- und 20 Stehplätzen versehene Saal wird vornehmlich als Experimentierbühne, für Konzerte, Theater- und Tanzaufführungen, Kabarett- und Kleinkunstveranstaltungen und Videovorführungen genutzt.

Kleiner Konzertsaal

Der Kleine Konzertsaal mit 191 fest bestuhlten und zwei Rollstuhlplätzen verfügt über eine exzellente Akustik. Der leicht ansteigende Zuschauerraum gewährleistet gute Sicht- und Hörverhältnisse. Sein intimer Charakter macht den Saal besonders für Kammermusik, Jazz-Sessions und Solodarbietungen geeignet. Seit Bestehen des Gasteig ist der Kleine Konzertsaal bei den Münchnern beliebt für seine unter der Woche fast täglich stattfindenden Mittags-, Ladenschluss- und Studiokonzerte des Richard-Strauss-Konservatoriums.



Die Philharmonie.



Der Carl-Orff-Saal.



Die Black Box.



Der kleine Konzertsaal.

Foto: Petra Eisinger/Gasteig München GmbH

Fotos (3): Matthias Schönhofer/Gasteig München

Gastronomie

Anlässlich seines 20. Geburtstages hat auch die Gastronomie des Gasteig eine Rundum-Erneuerung erfahren. Hier sticht besonders das „gast“ mit seinen 175 Plätzen hervor. Das bislang eher unscheinbare, unter dunklen Arkaden versteckte Café „Gasteig“ verwandelte sich unter der Federführung der Architektengemeinschaft Lüps & Bahls und in Zusammenarbeit mit dem Konzeptbüro Wessel in ein helles, lichtdurchflutetes Restaurant. Ebenso wie in seinem Speiseangebot geht das „gast“ auch räumlich, funktional und atmosphärisch auf die Bedürfnisse eines urbanen Publikums ein. Auf 400 Quadratmetern wartet es mit zwei im Raum stehenden Kochinseln und einer Pizzateke auf. Die Gäste nennen das Gericht ihrer Wahl, bezahlen mit Chipkarte und können die Herstellung vor ihren Augen verfolgen. Zur Philharmonie ist es nur ein Katzensprung: Ihr Foyer ist direkt mit dem Restaurant verbunden. Im vorderen Bereich des „gast“ gibt die breite Fensterfront den Blick auf das Celibidache-Forum frei. Hier lädt im Sommer eine großzügige Terrasse nach Art eines aus dem Platz herausgearbeiteten Holzdecks Flaneure und Besucher zum Verweilen unter weit ausgespannten Sonnensegeln ein. Darüber hinaus bietet das unmittelbar hinter dem Gasteig beginnende Künstlerviertel Haidhausen eine Vielzahl uriger Restaurants mit bayerischer und internationaler Küche, Kneipen, Cafés und Pizzerien für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel.

Musikbibliothek

Die 1905 von dem promovierten Musikschriftsteller Paul Marsop (1856-1925) mit einem Bestand von 2.000 Büchern und Noten gegründete „Münchner Musikalische Volksbibliothek“ hat sich als „Musikbibliothek der Münchner Stadtbibliothek“ zur größten öffentlichen Musikbibliothek Deutschlands entwickelt. In ihren großzügig angelegten Räumlichkeiten im Gasteig stehen den Musikinteressierten neben dem der Forschung vorbehaltenen Archivbestand rund 220.000 Medien zur Verfügung: Noten, Bücher, Musikzeitschriften, Schallplatten, CDs, Videos und DVDs, wobei ein Drittel des Buchbestandes und ein Viertel des Notenbestandes in Freihand aufgestellt sind. Im audiovisuellen Zentrum sind Abspielgeräte für alle gängigen Musikmedien von der DVD bis zur historischen Schellackplatte installiert. Ein AV-Studio mit Surroundanlage, Großbildleinwand, Beamer sowie Plattenspieler,



Foto: Matthias Schönhofer/Gasteig München

Die rundum erneuerte Gastronomie.

die vorgenommene Modernisierung einschließlich ästhetischer Renovierungen auf allen Ebenen.

Als eine „Tochter“ der Landeshauptstadt hat die städtische Dienstleistungs-Gesellschaft, der Brigitte von Welser vorsteht, hauptsächlich Managementfunktionen zu erfüllen. Dazu gehören unter anderem die Vermietung der Gebäudeteile, die primär für die verschiedenen kommunalen Gasteig-Institute konzipiert wurden, und vor allem die Vermietung und Bespielung der Säle und Foyerflächen. Das umfasst neben der Entwicklung langfristiger Nutzungsstrategien und der Realisierung von Eigenveranstaltungen und Koproduktionen insbesondere die Akquisition und technisch-organisatorische Betreuung einer breiten Skala von Fremdveranstaltungen.

Für die Zukunft hat sich Münchens „Kulturflaggschiff Gasteig“ eine Reihe weiterer hoher Ziele gesteckt, beispielsweise in der Vermittlung zeitgenössischer Musik im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Lautwechsel“. Doch zunächst einmal, am Jubiläumstag, sollen die „Korken knallen“



Foto: Gasteig München GmbH

Bücherschau im Gasteig.

CD-Player, Video- und DVD-Player bietet Gruppen bis zu 49 Personen die Möglichkeit, Musik zu hören oder Filme anzuschauen. Die Bibliothek beherbergt außerdem eine Sammlung einzigartiger Autographen bedeutender Komponisten, unter anderem von Johannes Brahms und Richard Strauss.

Internet

www.gasteig.de
www.muenchnerphilharmoniker.de

Anreise

Die Linie S8 bringt mit dem Flugzeug ein-treffende München-Besucher in 36 Minuten vom Flughafen zum Gasteig (Station: Rosenheimer Platz). Vom Hauptbahnhof aus gelangen Besucher mit der S-Bahn (alle Züge in Richtung Ostbahnhof) schon in sieben Minuten ans Ziel. Die Tramlinien 15, 18 und 25 halten vor dem Haus, und zu Fuß ist der Gasteig von der Innenstadt (Marienplatz) in etwa 20 Minuten zu erreichen.

Hotels

In unmittelbarer Nähe des Gasteig befinden sich drei Hotels:

Hilton Munich City
Rosenheimer Straße 15
81667 München
Tel.: 089/4804-0
Fax: 089/4804-4804
E-Mail: info.munich@hilton.com
Internet: www.hilton.de

Dorint Novotel München City
Hochstraße 11
81669 München
Tel.: 089/66107-0
Fax: 089/66107-999
E-Mail: H3280@accor.com
Internet: www.novotel.com

Holiday Inn Munich – City Centre
Hochstraße 3
81669 München
Tel.: 089/4803-0
Fax: 089/4488-277
E-Mail: much@ichotelsgroup.com
Internet: www.holiday-inn.de

und „alle Register“ gezogen werden. Neben der „Festlichen Matinee“ in der Philharmonie mit anschließendem Empfang in den Foyers bitten die im Gasteig residierenden Institute zu einer riesigen Geburtstagsparty, bei der in allen Sälen und Foyers bis spät in die Nacht gefeiert wird. Bei freiem Eintritt sind Klassik und Jazz, Rock, Taschenopern und Tanz, Lesungen und Spiele aller Art zu erleben. ■